



Dieter Mußemann  
Fraktionsvorsitzender  
Email: [dieter.mussemannt@t-online.de](mailto:dieter.mussemannt@t-online.de)

Amberg, 12.09.2019

Pressemitteilung der CSU-Stadtratsfraktion und CSU-Kreisverband:  
Von Fraktionsvorsitzenden: **Dieter Mußemann**  
und der CSU-Kreisvorsitzenden **Michaela Frauendorfer**

## **CSU hält an den Plänen für die Bergwirtschaft fest!**

**Seit eh und je ist die Wirtschaft am Berg eine Ergänzung zur Pilgerstätte-  
aber auch ein beliebter Treff- und Anziehungspunkt und eine willkommene  
Einkehr für das Naherholungs- und Ausflugsziel**

"Die CSU steht zu dem Projekt "Neue Bergwirtschaft" und will dessen Erfolg", fasst Kreisvorsitzende Michaela Frauendorfer die Stimmung in der Kreisvorstandssitzung vom Mittwoch zusammen. Vorstandschäft und Ortsvorsitzende der Christsozialen sind sich einig: "Dieses Vorhaben nützt den Ambergerinnen und Ambergern in vielerlei Hinsicht." Um die Bergwirtschaft dauerhaft zu erhalten, sei eine Sanierung dringend notwendig: Allen Bergbesuchern, wie Kirchenbesuchern, Spaziergängern, Ausflüglern und Pilgern stünden dann auch eine barrierefreie geräumige Toilettenanlage und großzügige Außenflächen mit einem Panorama-Blick auf die Stadt Amberg zur Verfügung. Die Baumaßnahme stärke nicht nur den Tourismus in Amberg, sondern werde die alten Gebäudeteile, wie das Denkmal Mesnerhaus, das in die Denkmalliste eingetragen ist, wieder mehr zur Geltung bringen. Ziel ist es, den denkmalgeschützten Altbau in seinen historischen Zustand zurückzusetzen und um einen Anbau zu ergänzen, der größtenteils im Berg „versteckt“ wird. Schließlich helfe dieser geniale Schachzug auch, den Boden, auf welchem die Kirche steht, zu unterfangen. Hier bestünde ansonsten Handlungsbedarf - das Projekt sei dahingehend sehr hilfreich.

Für den CSU-Fraktionsvorsitzenden Dieter Mußemann "war der Berg immer schon ein beliebter Treffpunkt und muss es auch bleiben". Die neue Bergwirtschaft werde die Attraktivität des  
Frei verwendbar

Naherholungsgebietes Berg weiter steigern und Amberg als Ausflugsziel fördern. Seit Jahrhunderten sei dieser Bereich des Mariahilfberges Anlaufpunkt für Wallfahrer und später auch für Erholungssuchende. "Ein Wirtshaus für alle, mit weiterhin regional geprägter Küche, wie es dankenswerter Weise im Konzept des Amberger Investors Michael Fellner vorgesehen ist, gehörte immer dazu und muss auch weiterhin als Ergänzung zur Pilger- und Wallfahrtsstätte für die Zukunft sichergestellt werden", sagt Mußemann. Jede und jeder werde von dem Projekt profitieren. Mußemann ergänzte: Wir sind sowohl dem Investor Michael Fellner für sein überaus großes Engagement, aber auch der Kirchenstiftung von St. Martin sehr dankbar, dass sie mit ihrem Projekt die Einheit „Kirche und Wirtshaus als Nahrung für Seele und Leib“ am Mariahilfberg erhalten.

CSU-Vize Matthias Schöberl mahnt die an der Auseinandersetzung um das Vorhaben Beteiligten zur Mäßigung. Die Art und Weise wie das Thema derzeit verhandelt werde sei aus seiner Sicht geeignet, die Axt an die Wurzel des Gemeinwesens zu legen. "Niemand darf zulassen, dass seine Gefühle die Oberhand gewinnen und den vernunftmäßigen Dialog überlagern oder gar vergiften", so Schöberl. Leider kursierten sehr viele unwahre Behauptungen – jeder der sich äußert hat auch die Verantwortung, sich Fakten und Informationen zum derzeitigen Projektstand zu beschaffen. Dazu gehört auch, dass die geplante Baumaßnahme mehrfach im Bauausschuss und Stadtrat beraten wurde und die Pläne durch die Bank über alle Parteien und Gruppierungen im Stadtrat als sehr gelungen bezeichnet und der Sanierung und Erweiterung der Gaststätte einstimmig zugestimmt wurde. Dieter Mußemann rät: "Fragen Sie gerne auch die die CSU-Stadträte, wenn sie unsicher sind. Glauben Sie nicht jede Horrorvision, die Ihnen erzählt wird." Es wird weder größere Waldrodungen geben noch wird ein Massentourismus entstehen. Falsch ist auch die Äußerung der Gegner der neuen Bergwirtschaft, die geplante Bebauung und Nutzung würde erhebliche Flächen des Landschaftsschutzgebietes vernichten. Die Wahrheit ist, dass gerade mal ein winzig kleiner Bruchteil des Landschaftsschutzgebietes von der Baumaßnahme tangiert sei, so die CSU-Chefin Michaela Frauendorfer.

Mit freundlichen Grüßen

**Dieter Mußemann**

*CSU-Fraktionsvorsitzender*